

LITERATUR

IN HAMBURG

12/01



EDITORIAL

Es gibt sie für jeden Zweck und zu jedem Anlass, aber in der Weihnachtszeit und zum Jahresbeginn haben sie Hochkonjunktur, ob als Ranking über Bücher, Filme und Musik oder mit guten Vorsätzen für das neue Jahr. Der italienische Schriftsteller und Kulturtheoretiker Umberto Eco hat diesen Aufzählungen sogar ein Buch gewidmet, es heißt »Die unendliche Liste« und zeigt, dass die Geschichte der westlichen Kultur von einer Vorliebe für solche Sammlungen geprägt ist. Eine der längsten unter den vielen Listen, die Eco in seinem Buch analysiert, ist der berühmte über 350 Verse umfassende Schiffskatalog aus dem 2. Gesang von Homers »Ilias«. Es ist eine »poetische Liste« – in Abgrenzung zu praktischen Listen wie Einkaufszetteln oder den Vorsätzen zum neuen Jahr, von denen sich oft viele dann leider als nicht durchzuhalten erweisen. Aber ich bin darauf eigentlich nur gekommen, weil ich in dem Roman »Rolltreppe oder Die Herkunft der Dinge« von Nicholson Baker gerade eine sehr schöne poetische Liste entdeckt habe. In ihr stellt der Erzähler ein Ranking der »Häufigkeit eines Gedankens pro Jahr« auf. Am Ende der Liste steht als »Gedankengegenstand« der Philosoph Immanuel Kant, der es unter Einträgen wie »Verkehrsfrust« (liegt weit vorne) oder »Ohrstöpsel« (liegt noch weiter vorne) immerhin als Schlusslicht in die Liste geschafft hat. Ein sehr schönes Beispiel für eine andere »poetische Liste« findet sich bei Joy Williams (01.12.). Sie erzählt in »Durst«, einer dieser grandiosen Geschichten aus »Stories 2«, von einer Liste all der Vögel, die von »Mitternacht bis Tagesanbruch« im Gesang einer Spottddrossel zu erkennen sind. Man überliest leicht, dass es sich dabei um das Märchen einer tief im Alkoholnebel gefangenen Figur handelt. Zu einer »regelrechten Obsession« werden Listen der Erzählerin in Leïla Slimanis (20.01.) neuem Roman »Trag das Feuer weiter«, um ihre Ideen und Erinnerungen sortieren zu können. Und eine Liste wird schließlich auch die Kulturbehörde im Dezember mit all den Auszeichnungen der Hamburger Literaturpreise (08.12.) veröffentlichen. Die schönsten Listen habe ich dann aber doch bei Saša Stanišić gefunden. Er erzählt in seinem neuen Buch »Mein Unglück beginnt damit, dass der Stromkreis als Rechteck abgebildet wird« von einer »Liste des Glücks« und weiß, was man sich von guter Literatur als Neujahrskonzert (mit viel Blech) wünschen darf: »Zukunftsmusik«.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

DIE STILLE IM AUGE DES ORKANS

In den USA wird die 1944 in Chelmsford, einer Kleinstadt in Massachusetts, geborene Joy Williams schon lange als große Schriftstellerin gefeiert. Zu ihren Bewunderern gehört die erste Garde der US-amerikanischen Literatur: Jonathan Franzen, Bret Easton Ellies, Don DeLillo, sie alle sind Fans von Williams. In diesem Herbst ist mit »Stories 2« (DTV) ihr neuer Erzählband in der Übersetzung von Julia Wolf in Deutschland erschienen. Es ist eine weitere Sammlung mit Meistererzählungen, sie gehören zum Feinsten, was die Literatur unserer Zeit zu bieten hat.



Joy Williams © Jonno Rattman

Es gibt eine auffällige Stille in den Erzählungen von Joy Williams, ein Innehalten zwischen dem, was geschehen ist und was passieren wird, in dem ihre Figuren gefangen sind, vielleicht auch ein Zögern an einem Kipppunkt der Normalität, bevor eine Tragödie sie verschlingt, bevor das trügerische Auge des Orkans weiterzieht und das, was ihm folgt, alles mit sich reißt. Das ist unheimlich und so verstörend, dass ausgerechnet

Montag, 01.12.

Joy Williams
»Stories 2«

Deutsche Stimme: Barbara Auer, Moderation: Jan Ehlert

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,-, Streaming: € 6,-

Bret Easton Ellis, selbst ein Meister des Abgründigen, sagte, ihm fehle »der Mut, die Geschichten von Joy Williams ein zweites Mal zu lesen«.

Gleichzeitig ist die Selbstverständlichkeit, mit der bei Williams das Unheimliche ganz normal erscheint, auch klassisch für das Genre. Short Stories sind als literarische Momentaufnahme, die einen Zufallsausschnitt aus dem Leben ohne Anfang und Ende erzählen, ein klassischer Topos und die Königsdisziplin der amerikanischen Literatur. Als Großmeister des Genres gelten u.a. Sherwood Anderson, Carson McCullers, F. Scott Fitzgerald oder Raymond Carver, dessen schmales Werk in Deutschland jahrelang als Inspirationsquelle insbesondere unter jungen Autorinnen und Autoren gehandelt wurde. In diese Reihe gehört auch Joy Williams, eine Kommilitonin von Raymond Carver an der Universität von Iowa.

Nach einem ersten Versuch mit zwei Erzählbänden, die in den 1990er-Jahren weitgehend unbeachtet blieben, hat es mehrere Jahrzehnte gedauert, bis das Werk von ihr auch in Deutschland ankam. 2023 wurde der erste Band mit »Stories« in Übersetzungen von Brigitte Jakobeit und Melanie Waltz als »spektakuläre literarische Entdeckung« (Thea Dorn) gefeiert. Es folgte der im Original 1971 erschienene Debütroman »State of Grace« (2024), ebenfalls übersetzt von Julia Wolf. Die jetzt auf Deutsch erschienenen Erzählungen sind zum Teil also vor Jahrzehnten entstanden und trotzdem sehr nah dran an dem, was uns heute umtreibt.

Verstärkt wird dieser Eindruck dadurch, dass alle Erzählungen von Williams nahezu ohne zeitgeschichtliche Referenzpunkte auskommen, aber als »Klima- oder Ökoliteratur« (Bernd Ulrich in Die ZEIT) gelesen werden können, in der die fundamentale Krise der Natur und das, was sie mit den Menschen macht, stets mit-schwingt. Häufig stehen die Figuren von Williams dabei quer im Leben, sind Außenseiter, Einsame und Übersehene, denen wir im Binnenraum enger Beziehungen begegnen.

Zum Auftakt von »Stories 2« geht es mit »Hawk«, dem »Bericht« über einen von der Erzählerin geliebten deutschen Schäferhund, und »Anstelle eines Vorworts« zuerst im beiläufigen Plauderton um den Pianisten Glenn Gould. Dann rückt eine lebensgefährliche Attacke des sonst stets sanftmütigen Hundes auf die Erzählerin ins Zentrum, für die es keine rationale Erklärung gibt und »keinen Trost«. Erst als die Erzählerin aufhört, nach einer vernünftigen Erklärung für das zu suchen, was passiert ist, findet sie einen Weg damit umzugehen. In dieser Story beschreibt Joy Williams das poetische Programm ihrer Literatur so: »Vorstellungskraft ist nichts. Erklärungen sind nichts. Man kann nur Erfahrungen machen und sie irgendwie beschreiben – mit einer, wie Camus es ausdrückt, scharfsichtigen Gleichgültigkeit.« Diese schonungslose und doch hellsichtige Distanz zeigt sich auch bei den Auftritten von Joy Williams, angeblich trägt sie immer eine Sonnenbrille mit Sehstärke, bei Tag und bei Nacht. Hamburg wird sich beim Besuch dieser großen alten Dame der US-amerikanischen Literatur also hoffentlich von der allerbesten Sonnenseite zeigen.

»Klasse - Die Entstehung von Oben und Unten«

In der Reihe »Hamburger Mittagsgespräche« stellt der in Utrecht lehrende Philosoph Hanno Sauer sein Buch über »Klassen« vor. Moderation und Gespräch: Martyna Linartas.
→ Evangelische Akademie im Palais Esplanade, 12.15 Uhr, € 5,- (inkl. Mittagssimbiß), Anmeldung erforderlich

»Lied und Lyrik«

Katrina Paula Felsberga, Sopran und Julius Drake, Klavier präsentieren Hölderlin-Vertonungen von u.a. Hanns Eisler, György Ligeti und Benjamin Britten, der Schauspieler Burghart Klaußner rezitiert die Originaltexte.
→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 15,-/10,-

»Du musst meine Hand fester halten, Nr. 104«

Susanne Abel stellt ihren neuen Roman vor. Es liest die Schauspielerin Vera Teltz. Moderation und Gespräch: Caroline Grafe.
→ JazzHall Hamburg, Milchstr. 12, 19.30 Uhr, € 22,-

»Demokratie auf dem Zauberberg«

Podiumsgespräch mit dem Literaturwissenschaftler und Autor Thomas Sparr und der Autorin und Dramaturgin Sonja Valentin über die Haltung von Thomas Mann zur Demokratie und die zeitgeschichtliche Dimension seines Werkes. Moderation: Nadine Kreuzahler.
→ KörberForum, Kehr wieder 12, 19.00 Uhr, Anmeldung erforderlich

»Zwei Spuren im Schnee«

Rainer Moritz lädt zur »Schlittenfahrt durch die Welt der Weihnachts- & Winterschlager«.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbingerweg 15, 19.30 Uhr, € 15,-

»Großonkel Pauls Geigenbogen«

Gemeinsam mit der Publizistin Alexandra Senfft erzählt der Politiker und Musiker Romeo Franz die Geschichte seiner Familie vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Alexandra Senfft stellt das Buch vor. Moderation: Patricia Paweletz.
→ Literaturzentrum und Heinrich-Böll-Stiftung im Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12, 19.00 Uhr, Eintritt: Spende



Zeruya Shalev © Jonathan Bloom

»Schicksal«

Die 1959 in einem Kibbutz am See Genezareth geborene Schriftstellerin Zeruya Shalev gehört zu den großen Erzählerinnen unserer Zeit, ihre Romane wurden in mehr als 22 Sprachen übersetzt. In Deutschland wurde die israelische Autorin vor allem mit dem ersten Band »Liebesleben« ihrer Romantrilogie über die moderne Liebe bekannt. In ihrem 2021 erschienenen Roman »Schicksal«, den sie zu den Jüdischen Kulturtagen in Hamburg zusammen mit ihrer Übersetzerin Anne Birkenhauer vorstellen wird, erzählt sie von zwei Frauen aus verschiedenen Generationen in Israel, deren Lebenswege auf historische, politische und familiäre Weise miteinander verbunden sind. Moderation und Gespräch: Friederike Heimann.
→ Jüdische Kulturtage im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek, Von-Melle-Park 3, 19.00 Uhr, € 12,-/8,-

»Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke«

Literarisches Konzert nach einer Komposition von Viktor Ullmann mit dem Schauspieler Helmut Mooshammer und der Pianistin Senka Brankovic zum 150. Geburtstag von Rainer Maria Rilke am 4. Dezember.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 18,-/14,-, Streaming: € 6,-



Hannah Arendt © Barbara Nigg Radloff

Hannah-Arendt-Abend

Die 1906 in Linden, einem Stadtteil von Hannover, geborene Hannah Arendt ist 50 Jahre nach ihrem Tod am 4. Dezember 1975 in New York so präsent in den öffentlichen Debatten der Gegenwart wie sonst kaum ein Intellektueller oder eine Intellektuelle des 20. Jahrhunderts. Studiert hat sie bei Martin Heidegger und bei Karl Jaspers promoviert, sie war u.a. mit Walter Benjamin, Kurt Blumenfeld, Uwe Johnson und Hans Jonas befreundet, die Liste ihrer Freunde und Bekannten liest sich wie das »Who is Who« der westlichen Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts. In ihren Schriften wie in ihrem Leben spiegeln sich die tiefgreifenden Erschütterungen dieser Zeit: Aufstieg und Fall totalitärer Regimes, Flucht- und Fremdheitserfahrungen, aber auch hoffnungsvolle Neuanfänge prägten ihr Denken. Im Literaturhaus stellt Willi Winkler seine soeben erschienene Biografie »Hannah Arendt. Ein Leben« vor, Grit Straßenberger liest aus ihrem neuen Buch »Die Denkerin. Hannah Arendt und ihr Jahrhundert«. Moderation: Catherine Newmark.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,-, Streaming: € 6,-



Omri Boehm © Amrei-Marie, Wikipedia

»Demokratie und Gedächtnis«

In der Reihe »Zukunft der Demokratie« trifft sich Lukas Bärfuss zum Gespräch mit dem deutsch-israelischen Hochschullehrer und Philosophen Omri Boehm, der eine Erneuerung des politischen Denkens fordert und eine Philosophie der Gleichheit entwirft, die weder vor Staatsräson noch vor kulturellen Tabus Halt macht. Er plädiert für ein universales Menschenrecht, das keinen Interessen geopfert werden darf – und stößt dabei auf heftige Reaktionen. Im vergangenen Frühjahr durfte er nicht zum Gedenken an die Befreiung des KZ Buchenwald sprechen, er sei »ein Ärgernis (für viele)« titelte »Die ZEIT« über den Philosophen, der religionsphilosophische Tiefe mit politischer Sprengkraft verbindet. Wer »Nie wieder« sagt, so Boehm, muss es für alle sagen – oder schweigen.
→ Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 19.30 Uhr, € 18,-/9,-

»Das geheime Leben der Deutschen«

Wladimir Kaminer liest aus seinem neuen Buch.
→ Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 31,-

»So viel Himmel«

Zum 150. Geburtstag von Rainer Maria Rilke präsentieren Angelica Fleer und Richard Schönherz eine Retrospektive aus 25 Jahren »Rilke Projekt« mit Texten von und über Rainer Maria Rilke. Mit im Ensemble sind Nina Hoger, Dietmar Bär und weitere Gäste, Musik machen u.a. Ali Neander, Mathias »Maze« Leber und Andreas Neubauer.
→ Laeiszhalle, Großer Saal, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, ab € 50,-

»Teufelsbrück«

In der Reihe »Dichter der Elbvororte« stellt Werner Irro das Werk von Brigitte Kronauer vor
→ Buchhandlung Wassermann, Elbchaussee 577, 19.00 Uhr, € 15,-

»Kiev-Stingl-Fan-Club«

Gabriele Gelinek liest aus Kiev Stingls »Briefe an Gabriella«, Daniel Dubbe liest aus seinem Gedichtband »Stopps & Stationen« und aus dem Roman »Verführt« von Kiev Stingl. Niklas David legt auf.
→ Bar 439, Vereinsstraße 38, 20.00 Uhr, Eintritt frei

EIN VOR JAHREN GETRÄUMTER TRAUM

Als »Donnerschlag« gefeiert und in mehr als zwanzig Länder verkauft wurde dieser Roman schon, bevor er in diesem Herbst erschienen war: Nelio Biedermann hat mit »Lázár« (Rowohlt Berlin) einen der erfolgreichsten deutschsprachigen Romane der letzten Jahre vorgelegt. Der 22-jährige Schweizer, der in Zürich Germanistik und Filmwissenschaft studiert, ist der Nachfahre einer ungarischen Adelsfamilie. In seinem Roman erzählt er die fiktionalisierte Geschichte seiner Familie in einer Zeit radikaler Umbrüche und Zerwürfnisse in Europa und mit zahlreichen Verweisen auf Klassiker der Weltliteratur.



Nelio Biedermann © Ruben Hollinger

Das Cover ist ein Hingucker, es zeigt Gandalf, einen weißen Lipizzanerhengst, in einem Gemälde von Jaime Corum »mit Dame und Einhorntepich« und spiegelt sehr treffend den Mix aus Gesellschafts- und Familiensaga mit märchenhaften Motiven, die den Roman vor allem zu Beginn aufladen. Im Zentrum steht eine Familie, die in Ungarn zur Zeit der Habsburgermonarchie Schlösser und Ländereien besitzt und von Bediensteten um-sorgt wird. Familiensitz ist ein Waldschloss, in Dem nur wenige

Freitag, 05.12.

Nelio Biedermann
»Lázár«

→ Buchhandlung Ida von Behr in der Stadteilschule Walddörfer, Aula, Ahrensburger Weg 30, 19.30 Uhr 19.30 Uhr, € 15,-

Tage nach der Jahrhundertwende Lajos von Lázár geboren wird, ein Kind, »unter dessen transparenter Haut man die kleinen Organe sehen« kann. Das »Glaskind« ist nur ein erster Hinweis auf die Fragilität, der die Familie mit dem anbrechenden 20. Jahrhundert ausgesetzt ist. Während zu Beginn noch dunkle Wesen auf die »Schattenstraßen« im nahen »Waldgewebe« locken, zeigt sich bald, dass die heraufdämmernde Moderne viel größeres Unheil bringt und das privilegierte Leben sich so wenig festhalten lässt, wie »ein vor Jahren geträumter Traum«.

In der Lebenszeit von Lajos vollzieht sich der Abstieg der Familie bis ins Proletariat im Budapest der Nachkriegszeit. Der Roman endet mit der Flucht seiner Kinder Eva und Pista nach dem Ungarnaufstand 1956 in den Westen. Eingebettet in die innerfamiliären Beziehungen, die Liebschaften, Irrungen und Wirrungen zeigt der

Roman wie in einem Brennglas auf nur etwas mehr als 300 Seiten die Umbrüche im Mitteleuropa des 20. Jahrhunderts. Und im Hintergrund erweist Nelio Biedermann dann auch noch einem Kanon großer Literatur seine Referenz: E.T.A. Hoffmann und Arthur Schnitzler, Marcel Proust und Virginia Woolf, Carl Zuckmayer hat sogar einen Gastauftritt in einem Zugabeil. Das mag stellenweise etwas zu viel sein, auch Kitsch und missglückte Bilder moniert manche Kritik, dennoch ist »Lázár« ein packender Pageturner, der berührt und glänzend unterhält.

05 FREITAG



Buchmarkt 2024 © Volker Renner

Buchmarkt der unabhängigen Verlage
Von Prosa bis Poesie, von Belletristik bis Sachbuch, von Graphic Novel bis Kinderbuch – zu entdecken gibt es die ganze Bandbreite an guten Büchern: 30 Indie-Buchverlage aus Hamburg präsentieren bei einem Bücherfest ihr Verlagsprogramm. Am Freitag findet um 19.00 Uhr zudem eine Speed-Dating-Gala statt, bei der u.a. **Isabel Bogdan, Simone Buchholz, Jan Ehler, Nefeli Kavouras, Can Mayaoglu, Oskar Piegsa, Anne Sauer, Katrin Seddig und Frank Spilker** in jeweils fünf Minuten ihr Lieblingsbuch aus der Hamburger Verlagsszene vorstellen. Ein Erlebnis erwartet die Besucher:innen auch am Samstag: Das Live-Poesieprojekt »Poetomat« funktioniert wie ein Wunschkonzert – wer möchte, reicht einen Begriff rein, und echte Dichter:innen verfassen vor Ort ein Gedicht, das man mit nach Hause nehmen kann. Ab 11.30 Uhr finden am Samstag Lesungen, Vorträge und Buchpräsentationen der Verlage statt.
→ LUV – Liste unabhängiger Verlage Hamburg im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek, Von-Melle-Park 3, Freitag 17.00 bis 21.00 Uhr, Samstag 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Eintritt frei

»Kipferl, Killer, Kerzenschein«
Elke Pistor liest humorvolle weihnachtliche Kurzkrimis.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 13,-/11,-

06 SAMSTAG

»Ich hatte einst ein schönes Vaterland«
Roman Knížka und das **Bläserquintett Opus 45** präsentieren ein literarisches Kammerkonzert mit Werken u.a. von Felix Mendelssohn Bartholdy und Alexander Zemlinsky über jüdisches Leben in Deutschland. Gelesen werden Texte u.a. von Moses Mendelssohn, Rahel Levin Varnhagen und Mascha Kaléko.
→ Jüdische Kulturtage im Rolf Liebermann Studio, Oberstr. 120, 19.00 Uhr, € 18,-/12,-/5,-

07 SONNTAG

»Kein Geld Kein Glück Kein Sprit«
Der Schriftsteller, Musiker und Entertainer **Heinz Strunk** präsentiert die Show zu seinem neuen Erzählband.
→ Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 32,-/19,-

»Undines Bruder«
In der Lesereihe zum 100. Geburtstag von Siegfried Lenz präsentieren **Saskia Fischer** und **Nicole Heesters** eine Lesung, die Siegfried Lenz’ besondere Verbindung zum Wasser in den Mittelpunkt stellt. Musik: **Chris Drave**, Violine. Moderation: **Günter Berg**.
→ Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9-11, 11.00 Uhr, € 30,-/24,-

»In den Wellen«
Annemarie Stoltenberg und **Gabriele Haefs** stellen zusammen mit sechs Autor:innen ihre Anthologie mit »Geschichten vom Schwimmen« vor. Moderation: **Thomas Plaichinger**.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 16.00 Uhr, € 15,- inkl. Tee und Gebäck

08 MONTAG



Dmitrij Kapitelman © Paula Winkler

Weihnukka-Abend
Zum Weihnachtsabend der Jüdischen Gemeinde in Hamburg stellen Mitarbeiter:innen des IGdJ Hamburg ihre Lieblingsbücher der Saison vor und **Dmitrij Kapitelman** liest aus seinem neuen Roman, der ein Feuerwerk der Ironie und sprachlichen Feinheiten entfacht. Das beginnt schon mit dem Titel »Russische Spezialitäten« (Hanser Berlin). Dazu gehören bei Kapitelman nicht nur Wodka, Kwas und Kaviar, sondern auch der politisierte Wetterbericht, die »Tomentrauer« und ein KGB-schnick als Präsident. All das könnte einfach nur lustig sein, doch es geht um ein bitterernstes Thema, das Familien, Freundschaften und ganze Gesellschaften spaltet.
→ Jüdische Kulturtage in der Staats- und Universitätsbibliothek, Von-Melle-Park 3, 18.00 Uhr, Anmeldung erforderlich: Kontakt@igdj-hh.de

VERLEIHUNG DER HAMBURGER LITERATURPREISE

Traditionell zur Weihnachtszeit überreicht die Kulturbehörde im Literaturhaus die Hamburger Literaturpreise. Vergeben werden 12 Preise in 8 Kategorien mit einer Gesamtsumme von 84.000 Euro für Romane, Erzählungen, Gedichte, Theaterstücke und Übersetzungen. Dazu kommen Auszeichnungen für das »Buch des Jahres« und den »Sachbuchpreis der Zeit Stiftung Bucerius«.



Verleihung der Hamburger Literaturpreise 2023 © Thomas Panzau

Wer von den 288 Bewerber:innen eine der Urkunden aus der Kulturbehörde bekommen wird, liegt in den Händen einer Jury, die derzeit noch über ihren Voten sitzt. Sie besteht aus der

Montag, 08.12.

Verleihung der Hamburger Literaturpreise

→ Behörde für Kultur und Medien im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, Teilnahme auf Einladung

freien Lektorin und Mitarbeiterin des mare-Verlags **Leliah Engel**, der Kulturjournalistin **Jana Felgenhauer**, der freien Lektorin und Moderatorin **Katharina Gerhardt**, dem Literaturübersetzer **Ingo Herzke** und dem Autor und Vorjahrespreisträger **Markus Schneider**. Die Shortlists für die bereits veröffentlichten Bücher stehen bereits fest: In der Kategorie »Buch des Jahres« sind nominiert: Kristine Bilkau mit ihrem Roman »Halbinsel«, Mirko Bonné mit seinem Gedichtband »Wege durch die Spiegel«, Jegana Dschabbarowa mit ihrem Roman »Die Hände der Frauen in meiner Familie waren nicht zum Schreiben bestimmt«, Friederike Gräff mit ihrem Erzählband »Frau Zilius legte ihr erstes Ei an einem Donnerstag« und Katharina Hagena mit ihrem Roman »Flusslinien«. Nominiert für den »Sachbuchpreis der Zeit Stiftung Bucerius« sind: Matthias Glaubrecht mit »Das stille Sterben der Natur«, Alena Jabarina mit »Der letzte Himmel – Meine Suche nach Palästina«, Nadia Pantel mit »Das Camembert-Diagramm. Ein etwas anderes Frankreich-Portrait«, Eva Thöne mit »Weibliche Macht neu denken« und Birgit Weyhe mit ihrem Sachcomic »Schweigen«.

09 DIENSTAG

»Vom politischen Wert einer ostdeutschen Sehnsucht«
Der Journalist und Schriftsteller **Simon Strauß** liest aus seinem Buch »In der Nähe« (Klett-Cotta) . Moderation: **Robert Eberhardt**.
→ Buchhandlung Felix Jud, Neuer Wall 13, 19.00 Uhr

»Die USA und wir – eine Neuvermessung«
Rieke Havertz, die mehrere Jahre als US-Korrespondentin von Die ZEIT aus Washington berichtete, stellt im Gespräch mit **Nora Müller** ihr Buch »Good-bye, Amerika?« vor, berichtet über die aktuellen transatlantischen Kontroversen und über Perspektiven für die Zukunft.
→ KörberForum, Kehr wieder 12, 19.00 Uhr, Anmeldung erforderlich

»Weihnachten bei den Buddenbrooks«
Cord Garben präsentiert den Klavier-Zyklus »Aus einem alten Patrizierhause« von Walter Nieman und **Niels-Peter Rudolph** liest aus dem berühmten Weihnachtskapitel von Thomas Manns Roman »Buddenbrooks«.
→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 12,-/8,-

»Gemischtes Doppel«
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** präsentieren 16 Neuerscheinungen aus den aktuellen Programmen der Verlage.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,-/Streaming € 6,-

10 MITTWOCH

»Finding my Way«
Die Bildungsaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin **Malala Yousafzai** liest aus ihrem Memoir.
→ Laeiszhalle, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, ab € 36,20

»Die Farben aller Wellen«
Thomas Plaichinger liest aus seinem neuen Buch mit »Erzählungen vom Meer«. Zu der Lesung zeigt **Alexander Strohte** »abstrakte Seestücke«.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 8,-/6,-

»Ich und wir: Vom schönen und schwierigen Leben in Gesellschaft«
Der Philosoph **Wilhelm Schmid** stellt sein neues Buch über »Die Suche nach Zusammenhalt« vor und denkt mit **Wolfram Eilenberger** und **Catherine Newmark** zum Jahresende über die drängenden philosophischen Fragen unserer Zeit nach.
→ »Philosophisches Café« im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,-/10,-, Streaming: € 6,-/Freikartenkontingent für Studierende

12 FREITAG



Tove Jansson mit Plüsch-Mumin © Reno Loppinen

Ein Abend im Mumintal
Der »Sinn / Salon« von Barbara Heine lädt mit den weltberühmten Mumins in ein »Tal der Geschichten«. Seit acht Jahrzehnten sind die von der finnlandschwedischen Schriftstellerin Tove Jansson erfundenen nilpferdartigen Mumin-trolle treue Begleiter durch die Wirren der Welt – kleine, runde Hoffnungsträger voller Humor, Zärtlichkeit und anarchistischer Freiheit. Tove Jansson ließ ihre Trollbande zuerst in Kinderbüchern auftreten, später dann auch in Comics. Heute sind die Abenteurer von Mumin, Snorkfräulein, Stinky, Schnupferich und Schnüferl das bekannteste Kulturgut Finnlands. **Bettina Bruns, Karen Duve, Sebastian Dunkelberg, Stephan Kampwirth und Sarah Lorenz** stellen die Mumins und ihre Geschichten vor. Moderation: **Barbara Heine**.
→ Tonali Akademie, Kleiner Kielort 8, 19.30 Uhr, € 20,- VVK/25,- AK

14 SONNTAG

»Vaters Stimme«
Tanja Schwarz liest aus ihrem Roman. Moderation: **Hilke Veth**.
→ Literaturzentrum im SerrahnEins e.V., Serrahnstr. 1, 17.00 Uhr

16 DIENSTAG

»Jane Austen und ihre Männer«
Anja Rützel und **Annika Brockschmidt** nehmen am 250. Geburtstag von Jane Austen die Männer im Werk der berühmten Autorin unter die Lupe.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,-/12,-, Streaming: € 6,-

Wie frei ist die Kunst?
Podiumsdiskussion mit **Sonja Anders**, Intendantin des Thalia Theaters, **Sofie Boten**, Dramaturgin und **Marie Johannsen**, Intendantin des Landestheaters Neuss. Moderation: **Helge Schmidt**.
→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung per E-Mail an info@fadk.de

17 MITTWOCH



Max Goldt © Axel Martens

»Aber?«
Eigentlich weiß man schon, dass dieser **Max Goldt** manchmal sehr kurz angebunden sein kann, sogar gegenüber seinem »Publikum«, das bei ihm »im besten Sinne des Wortes zweitrangig« ist und nur »an einer sehr guten Position« steht, »nämlich an zweiter Position, direkt nach dem Werk«. Kurz und knapp und vor allem sehr, sehr komisch, geht es auch in seinem neuen, selbstverständlich erstrangigen Werk zu, das »Aber?« heißt und also schon mit dem Titel eine Frage aufwirft, die in der gleichnamigen Erzählung (Achtung Spoiler!) dann nicht beantwortet wird. Natürlich gibt es dafür einen guten Grund, den Max Goldt vielleicht bei seiner schon traditionellen Stippvisite in Hamburg kurz vor Weihnachten verraten wird. Klar ist, dass er »das Thema Humor« mit seinen neuen Erzählungen einmal wieder sehr »populär referiert«. Eine »Überraschung« hat er zur »Bewältigung von Besonderheiten« aber auch dabei und vielleicht öffnet er sogar »Die Büchse der Pandora«.
→ Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 32,-/19,-

STADTFÜHRUNGEN IN HAMBURG

CITINAUT [WWW.CITINAUT.DE](http://www.citinaut.de)
TOLLE TOUREN. TOP BEWERTUNGEN.

Poetry Slams + Lesebühnen

- 03.12. Offene Lesebühne »Eidelstedter Poet:innen«**
Kulturhaus Eidelstedt, Alte Elbgaustr. 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei
- 03.12./07.01. Albatros Slam**
Albatros Café, Wagnerstr. 5, 18.30 Uhr
- 04.12. Orangen Poetry Slam**
Taugenichts Bar, Holstenstr. 192, 20.00 Uhr, € 8,- (nur Abendkasse)
- 07.12./04.01. Club Poetry Slam**
Birdland, Gärtnerstr. 122, 19.00 Uhr, € 14,-
- 09.12./13.01. Jägerschlacht – Open Mic Slam**
Haus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, € 9,-
- 10.12./07.01. Best of Poetry Slam**
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 16,50 bis 24,50
- 17.12. Saferspace Slam – Queer Poetry Slam Hamburg**
Queer Referat, Universität Hamburg, Von-Melle-Park 5, Raum 0029, Eintritt frei, 20.00 Uhr
- 17.12./21.01. Lesebühne »Dem Pöbel zur Freude«**
Centralkomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 17,80
- 18.12./15.01. Slam the Pony**
Haus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, € 12,-
- 18.12. Offene Lesebühne**
Textfabrique51 in der MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
- 21.12./18.01. Honeyslam – Poetry Slam ohne traurige Texte**
LüttLiv, Maurienstr. 19, 18.30 Uhr, € 10,- bis 13,-
- 03.01. Best of Poetry Slam Day 2026**
Elbphilharmonie, Platz der Deutschen Einheit 4, 15.00 Uhr, 19.00 Uhr, 23.00 Uhr, ab € 33,95
- 04.01. Steife Brise vs. Poetry Slam**
Centralkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 18,95
- 26.01. U20 Poetry Slam**
Haus 73, Schulterblatt 73, 19.30 Uhr, € 7,45 AK
- 27.01. Hamburg ist Slamburg**
Nachtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 8,-
- 28.01. Zeise Poetry Slam**
Kampf der Künste im Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr, € 11,-

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

17 MITTWOCH

»Wie geht es dir?«
Die beiden Comic-Künstlerinnen **Nathalie Frank** und **Birgit Weyhe** präsentieren das von ihnen herausgegebene Buch mit »60 gezeichneten Gesprächen nach dem 7. Oktober 2023« (avant-Verlag), für das 48 Zeichner:innen mit 60 Menschen gesprochen haben, die von Antisemitismus, Hass und Rassismus betroffen sind. Gastgeberinnen des Abends sind **Kristina Omelchenko** und **Ann Kunhardt**.
→ Jüdischer Salon in der Tonali Akademie, Kleiner Kielort 8, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-/5,-

18 DONNERSTAG

»Theater! Theater!«
In der Matinee-Reihe präsentieren **Maria Hartmann** und **Burghart Klaußner** das Leben und Werk von Robert Walser.
→ Ernst Deutsch Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr, € 21,-

21 SONNTAG

»Weihnachten mit Hüsiye«
Die Schriftstellerin und Journalistin **Sarah Khan** liest aus ihrer Weihnachtsgeschichte.
→ MARKK Museum am Rothenbaum, Rothenbaumchaussee 64, 15.00 Uhr, Museumseintritt

Januar

04 SONNTAG

»Ich gestehe, ich brauche Geschichten, um die Welt zu verstehen«
In der Lesereihe zum 100. Geburtstag von Siegfried Lenz präsentiert **Gesine Cukrowski** »Die Kunst des Erzählens« bei Siegfried Lenz. Zu Gast ist **Heinrich Detering**, Literaturwissenschaftler und Mitherausgeber der Hamburger Ausgabe der Werke von Siegfried Lenz. Musik macht **Maria Todtenhaupt**, Harfe. Moderation: **Günter Berg**.
→ Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9-11, 11.00 Uhr, € 30,-/24,-

»Hitch und ich«
Der Schauspieler und Synchronsprecher **Jens Wawrczeck** präsentiert in einer szenischen Lesung »Immer Ärger mit Harry«, eine der wenigen Komödien von Alfred Hitchcock. Musik: **Natalie Böttcher**, Akkordeon. Dramaturgie: **Sonja Valentin**.
→ Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9-11, 18.00 Uhr, ab € 24,-

05 MONTAG

»Pack das Leben bei den Haaren«
Stefan Gwildis stellt sein »Best of«-Programm und eine Hommage an Wolfgang Borchert vor, musikalisch begleitet von **Hagen Kuhr**, **Tobias Neumann** und **Erek Sebel**. Dramaturgie: **Sonja Valentin**.
→ St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 19.30 Uhr, € 33,90/17,70

11 SONNTAG



Saba-Nur Cheemas © Kasa Fue

»Wir müssen reden«
Zu Gast in der neuen Gesprächsreihe von **Sascha Chaimowicz** im Thalia Theater sind **Saba-Nur Cheemas** und **Meron Mendel**, die als Paar auf die sich immer weiter polarisierende Welt blicken. 2024 erschien ihr gemeinsames Buch »Muslimisch-jüdisches Abendbrot«, in dem sie vom »Miteinander in Zeiten der Polarisierung« erzählen. Saba-Nur Cheema, geboren 1987, ist Politologin und Antirassismus-Trainee-rin und berät unter anderem die Bundesregierung zu Fragen der Islamfeindlichkeit. Meron Mendel studierte in Haifa und in München Pädagogik und Jüdische Geschichte, promovierte in Frankfurt und ist heute Professor für Soziale Arbeit und Leiter der Bildungsstätte Anne Frank.
→ Thalia Thater, Alstertor 1, 11.30 Uhr, ab € 18,-/9,50 inkl. Suppe

12 MONTAG

»Zuversicht«
Louise Brown liest aus ihrem Buch »Von den kleinen Wundern des Lebens«.
→ cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 20.30 Uhr

13 DIENSTAG

Mara-Cassens-Preis
Das neue Jahr startet im Literaturhaus traditionell mit einem Festakt: Das beste Romandebüt des Jahres 2025 wird ausgezeichnet. Wer den Preis erhält, wird im Dezember bekanntgegeben.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

15 DONNERSTAG



Georg Mascolo, Katja Gloger © Jana Edisonga

»Das Versagen«
Katja Gloger und **Georg Mascolo** stellen ihre »investigative Geschichte der deutschen Russlandpolitik« vor, in der sie nachweisen, dass Warnungen über mehrere Jahrzehnte ignoriert und kritische Stimmen über Russland noch bis wenige Wochen und Tage vor dem Kriegsbeginn in der Ukraine ausgeblendet wurden. Anhand von Geheimdokumenten und Gesprächen mit Dutzenden Zeitzeugen erzählen sie die Hintergründe der deutschen Russlandpolitik, von der umjubilten Putin-Rede im Bundestag über ein Dossier des Auswärtigen Amts, das schon 2007 einen bewaffneten Konflikt um die Krim und den Osten der Ukraine vorhersagt, bis in die Gegenwart. Sie offenbaren die Details einer unerklärlich engen militärischen Zusammenarbeit und zeigen auch, warum Putins nukleare Drohungen einen Bundeskanzler um die halbe Welt reisen lassen. Moderation: **Leslie Schübel**.
→ KörperForum, Kehr wieder 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

»Zwei, drei blaue Augen«
Der Schauspieler und Regisseur **Victor Schefé** liest aus seinem Romandebüt. Moderation: **Julia Westlake**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,-/10,-, Streaming: € 6,-

16 FREITAG

»Szenen einer Ehe«
Senta Berger und **Friedrich von Thun** präsentieren eine Auswahl der Sketche und Dialoge von Vicco von Bülow alias Lorient.
→ Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, ab € 59,-

18 SONNTAG

»Zwischendurch & Nebensätzliches«
Achim Amme, **Oskar Ansull** und **Eva Taylor** präsentieren »Lyrik, Gedankenspäne, Wortfindungen«
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 16.00 Uhr, € 15,- inkl. Tee und Gebäck

20 DIENSTAG

»TRAG DAS FEUER WEITER«

Sie ist eine der wenigen Frauen, die in der über 100-jährigen Geschichte des Prix Goncourt mit dem wichtigsten französischen Literaturpreis ausgezeichnet wurden: **Leïla Slimani**, 1981 in Rabat geboren und aufgewachsen, gilt heute als eine der wichtigsten Stimmen Frankreichs und ist ein literarischer Weltstar. Mit dem psychologischen Thriller »Dann schlaf auch du« (2017) wurde die französische-marokkanische Schriftstellerin international bekannt. In diesem Januar erscheint mit »Trag das Feuer weiter« in der Übersetzung von Amelie Thoma der Abschluss ihrer großen, an ihre eigene Familiengeschichte angelehnte Trilogie »Das Land der Anderen«.



Leïla Slimani © Francesca Mantovani für Éditions Gallimard

Vom ersten Nachkriegsjahrzehnt und den Unabhängigkeitsbestrebungen Marokkos erzählt Leïla Slimani in dem 2021 erschienenen und der Trilogie ihren Namen gebenden Auftaktband »Das Land der Anderen«. Im Zentrum steht die Geschichte ihrer Großeltern: Mathilde, eine junge Elsässerin, verliebt sich am Ende des Zweiten Weltkriegs in Amine Belhaj, einen marokkanischen Offizier im Dienst der französischen Armee. Die beiden heiraten und bewirtschaften am Fuß des Atlas-Gebirges einen Hof. Mathilde ist dort zwar mit dem Rassismus der Kolonialgesellschaft konfrontiert, mit patriarchalischen Traditionen und dem Unverständnis des eigenen Mannes, kämpft aber dennoch um Anerkennung, Zugehörigkeit und Selbstbestimmung.

Dienstag, 20.01.
Leïla Slimani
»Trag das Feuer weiter«
Deutsche Stimme: Neda Rahmanian, Moderation: Alexander Solloch
→ Literaturhaus und NDR Kultur im Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120, 19.30 Uhr, € 18,-/14,-

Im Herbst letzten Jahres ist mit »Schaut, wie wir tanzen« die ebenfalls gefeierte Fortsetzung der französisch-marokkanischen Familiengeschichte erschienen. Sie spielt in den späten 1960er Jahren, und ins Zentrum rückt Aïcha Belhaj, die nach einem Medizinstudium in Straßburg nach Marokko zurückkehrt und dort auf eine erstarrte Welt trifft. Die Farm ihres Vaters floriert zwar, aber die Familie ist zerrissen. Wie soll Aïcha sich in einem Land behaupten, in dem bisher nur Männer Ärzte sind und das von einem autoritären König regiert wird? Am Abend der Mondlandung lernt sie einen Wirtschaftsstudenten kennen, den alle nur »Karl Marx« nennen. Kann Aïcha mit ihm ihren Traum von einem unabhängigen Leben verwirklichen? Der in diesem Januar erscheinende dritte Band der Familiengeschichte »Trag das Feuer weiter« setzt nun fast in der Gegenwart ein. Die Rahmenhandlung bilden ein Prolog, ein Epilog und ein Zwischenstück als Ich-Erzählung der Schriftstellerin Mia, die in Paris lebt und im November 2021 ihren Geschmacks- und Geruchssinn verliert. Noch Monate nach der Corona-Infektion leidet sie an Gedächtnisstörungen und Erschöpfungszuständen. Eine Erklärung dafür findet sie, als ein Arzt sie mit der Frage konfrontiert, ob sie schon einmal etwas von »Gehirnnebel« gehört habe. Es ist das beste Bild für den Zustand, in dem sie sich selbst sieht. Der Arzt gibt ihr den Rat: »Finden Sie Ihre Madeleine.« Mit diesem Hinweis auf die berühmte Madeleine-Szene in Marcel Prousts »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit«, in der ein

 **Seminare / Workshops**

»We are the words«
Kreative Schreibwerkstatt des writers' room für Teilnehmende mit und ohne Schreiberfahrung zu Themen wie »Plotten mit Drama, Würze und Herz«, »Flash Fiction« (Kürzestgeschichten) oder »Figuren, die nicht mehr lieb und nett sein wollen« unter der Leitung von u.a. Silke Tobeler, Anke Küpper und Charlotte Richter-Peill. Die Seminare finden immer am letzten Dienstag im Monat statt.
27.01./24.02./31.03. im writers' room, Stresemannstr. 374 (Haus E, 3. Stock), 18.00 bis 20.00 Uhr, jeweils € 10–, Anmeldungen an kreativ-schreiben@writersroom.de
→ writersroom.de

»Schreibtage – Zeit für das eigene Buch«
Dreitägiges Schreibseminar mit Carlo Feber und Lisa Kuppler, das neben individuellem Coaching viel Zeit lässt, sich fernab des Alltags mit dem eigenen Schreibprojekt zu beschäftigen.
22. bis 25.01. im Nordkolleg Rendsburg, € 250,–/185,– Kursgebühr, zzgl.€ 254,40 Ü/V, anmelden bis 04.01.
→ nordkolleg.de

»Handwerk braucht Herzblut«
Schreibwerkstatt unter der Leitung von Titus Müller, Kathrin Lange und Olaf Kutzmutz für Autor:innen, die an einem Unterhaltungsroman schreiben.
08. bis 10.02., Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, € 375,– inkl. Ü/V
→ bundesakademie.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Kreativ und mit allen Sinnen durch das Museum«
Schreibwerkstatt mit Jutta Martens, bei der sich die Teilnehmenden in den Ausstellungsräumen des Museums für Kunst und Gewerbe für eigene Texte inspirieren lassen können.
06.12., 11.00 bis 17.00 Uhr, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, € 56,–, Kurs-Nr.: P2091MMM05

»Spannender als jeder Roman: die eigene Familiengeschichte schreiben«
Online-Kurs mit Ina Freiwald, bei dem u.a. Einstiege, Textdramaturgie und Recherche von autobiografischen Texten vermittelt werden.
13. u. 14.12., Sa. 10.00 bis 17.00 Uhr, So. 10.00 bis 14.15 Uhr, Zoom Meeting, € 90,–, Kurs-Nr.: P20560MMM25

»Schreib-Club – Schreiben können wie Autorinnen und Autoren«
Online-Kurs unter der Leitung von Anne Heisig, in dem Stile erfolgreicher Autor:innen imitiert werden, um so zu einem eigenen Stil zu finden.
15.01. bis 19.02., 6 Termine, jew. Do. 09.30 bis 11.45 Uhr, Zoom Meeting, 110,–, Kurs-Nr.: Q10552ROF18.

»Wie ein Sachbuch geschrieben wird – ein praktischer Einstieg«
Theorie und praktische Übungen mit Frank Littek.
25.01., So. 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr, VHS-Zentrum Bergedorf, Leuschnerstr. 21, € 55,–, Kurs-Nr.: Q10571SBE04

junger Mann »einen Löffel Tee mit einem aufgeweichten Stück Gebäck darin an die Lippen« führt und plötzlich durch den alltäglichen Geschmack von einem Erinnerungsstrom an seine Kindheit überwältigt wird, setzt die eigentliche Romanhandlung ein. Im Zentrum stehen jetzt Mia und Inès, die in den 1980er Jahren geborene dritte Generation der Familie Behaj. Mit ihnen kommt Leïla Slimani in der grandios erzählten Familienchronik in der Gegenwart an und in ihrem Epilog bei dem Wunsch der Erzählerin, dass sie damit nur noch »in den Geschichten sein kann, und sie nicht mehr erzählen muss«. Vielleicht, hofft man da insgeheim, geht es aber doch irgendwann weiter, mit »dem Leben, das gelebt wird, um geschrieben zu werden«.

»Übers Schreiben Reden«
In der Gesprächsreihe treffen sich unter dem »Hashtag Alltagsprosa« die Autorin **Heike Geißler** und die Künstlerin **Jenny Schäfer**.
Moderation: **Martin Karcher**.
→ Extended Library der Hochschule für bildende Künste Hamburg, Lerchenfeld 2, 18.00 Uhr, Eintritt frei



»Der Absprung«
Die in Berlin lebende, vielfach ausgezeichnete russische Schriftstellerin **Maria Stepanova** liest aus ihrem im Sommer 2023 spielenden, autofiktionalen Roman über den »Absprung« einer Schriftstellerin, die seit einigen Monaten im europäischen Exil lebt. Als sie eine Einladung zu einer Lesung bei einem Festival im Nachbarland erhält, erlebt sie eine Reise voller Pannen, der vorgesehene Anschlusszug existiert nicht, das Ladekabel des Telefons geht verloren und dem Grenzbahnhof in F. wird sie von niemandem erwartet, der Kontakt zu den Veranstaltern ist schlicht abgebrochen. Die Lage erfüllt sie mit Erleichterung. M. durchstreift die Stadt, und was ihr begegnet, sind lauter Freiheitsversprechen – ein Escape Room, ein Wanderzirkus, eine flüchtige Bekanntschaft – und am Ende die langersehnte Chance, ihre Identität loszuwerden und zu verschwinden. Aber kann das gelingen?
Moderation und Gespräch: **Natascha Freundel**. Das Gespräch mit der Autorin findet in englischer Sprache statt.
→ Literaturhaus und Jüdischer Salon am Grindel e.V. im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, 14.–/10.–, Streaming: € 6,–

23 FREITAG

»Die Wut ist ein heller Stern«
Anja Kampmann liest aus ihrem neuen Roman.
→ Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel, Michaelisstr. 5, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spende erwünscht, Anmeldung: anmeldung@stiftungros.de

23 FREITAG

»Textbomben«
Kirsten Fuchs, Ella Carina Werner, Katinka Buddenkotte und **Susanne M. Riedel**, die Königinnen der Lesebühnen-Szene, haben eine All-Star-Band gegründet. Gemeinsam präsentieren sie textlastigen Bombast-Humor.
→ Centrankomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 23,–

25 SONNTAG

»Literatur-Quickies«
Ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur von fünf Autor:innen, gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der »Literatur-Quickies«. Moderation: **Lou A. Probsthayn** und **Sonja Baum**.
→ Tafelspitz, Himmelstr. 5, 16.00 Uhr, € 10,–



»Der große Umbruch«
Die Grünen-Politikerin **Ricarda Lang** und der Soziologe **Steffen Mau** stellen ihr gemeinsames Buch vor, in dem sie die großen Themen unserer Zeit analysieren – von sozialer Ungleichheit über politische Polarisierung bis zur Krise der Staatlichkeit. Wie können wir den gesellschaftlichen Diskurs aus der Falle der Affektpolitik befreien? Was braucht es, um Fortschritt neu zu denken? Und wie können wir Demokratie und Zusammenhalt in einer von Krisen geprägten Welt stärken? Das sind einige der Fragen, die sie sich stellen. Ihr Buch bietet keine einfachen Antworten, sondern zeigt, warum wir offene, ehrliche und informierte Gespräche brauchen, um zukunftsfähige Lösungen zu finden. Moderation: **Peter Neumann**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 16,–/12,–, Streaming: € 6,–

28 MITTWOCH

»Zwischen Start & Ziel«
Wolfgang Niedecken präsentiert zusammen mit **Mike Herting** am Piano sein neues Solo-Programm: einen Mix aus Liedern und Texten aus seinen Büchern.
→ Schauspielhaus, Malersaal, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 58,–/29,–



»Situation und Konstellation«
Der Soziologe **Hartmut Rosa** stellt sein neues Buch über das »Verschwinden des Spielraums« vor, das von einer großen und doch wenig beachteten Veränderung erzählt. Immer häufiger geben uns Algorithmen und Apps die Wege zur Entscheidungsfindung vor. An die Stelle des Überlegens und Urteilens ist die Vollzugslogik von Maschinen getreten, mit denen wir tagein und tagaus umgehen. Es ist eine Entwicklung, die einen hohen Preis hat, wie Rosa feststellt, denn wenn Ermessensspielräume und die Kreativität menschlichen Handelns aus dem Lebensalltag verschwinden, wächst das Gefühl der Ohnmacht. Doch wie können wir diesem Energieverlust entgegenwirken? Moderation: **Wolfram Eilenberger**.
→ Philosophisches Café im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,–/10,–, Streaming: € 6,–/Freikartenkontingent für Studierende

»Ich liebe den Alltag sehr«
Die Herausgeberin **Susanne Fischer**, Geschäftsführerin der Arno Schmidt Stiftung, stellt zusammen mit **Jan Philipp Reemtsma** die neu erschienenen Tagebücher von Arno Schmidt aus den Jahren 1957 bis 1962 vor.
Moderation: **Jan Bürger**.
→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr

 **Außerdem**

»Writing in Future«
Ein öffentliches Symposium und eine Ausstellung an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg vom 3. bis zum 5. Dezember widmet sich in fünf Panel-Diskussionen den Praktiken des Schreibens und Literatur im Kontext von Bildender Kunst. Zu Gast sind zu Gesprächen und Vorträgen u.a. Lukas Bärfuss, Bernhard Cella, C.A. Conrad, Anja Dietmann, Jason Dodge (Fivehundred Places), Sophia Eisenhut, Asana Fujikawa, Jutta Koether, Mitko Mitkov, Eugene Ostashevsky, Joana Atemengue Owona, Gerhard Rühm, Sasha Marianna Salzmann, Daniela Seel, Hito Steyerl und Kinga Tóth.
Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das vollständige Programm wird auf der Website der HFBK veröffentlicht.
→ www.hfbk-hamburg.de

ZIEGEL #19

Das Hamburger Jahrbuch für Literatur 2025

Die besten aktuellen Texte der Hamburger Literaturszene – herausgegeben von Jürgen Abel und Antje Flemming

408 Seiten | 20,00 €
mairisch Verlag
ISBN 978-3-948722-41-8



03.02. Yoko Tawada, Asana Fujikawa

Extended Library der HfbK

04.02. Axel Hacke

Deutsches Schauspielhaus

05.02. Ham.Lit – Lange Nacht junger Literatur und Musik

Uebel & Gefährlich

10.02. Nefeli Kavouras

Literaturhaus

12.02. Sarah Bosetti

Markthalle

13.02. Gregor Gysi

Lichtwerk Theater im Körberhaus

15.02. Julia Engelmann

Laeiszhalle

17.02. Kristof Magnusson

Literaturhaus

19.02. Sascha Lange

Centralkomitee

20.02. Anja Marschall

Speicherstadtmuseum

25.03. Siri Hustvedt

Literaturhaus auf Kampnagel

Impressum

Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien

Redaktion und Satz: Jürgen Abel

Terminhinweise für die Februar-Ausgabe bitte bis 15.12.2025 an:

Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,

E-Mail: juergen.abel@lithh.de

Vertrieb: Literaturhaus Hamburg

Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Dr. Carolin Löher,

cloeher@literaturhaus-hamburg.de

Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG

Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf

Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,-, für alle anderen PLZ € 14,-. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.

Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Leïla Slimani, Foto: Francesca Mantovani für Éditions Gallimard



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien



DAS KOMMT IM DEZEMBER / JANUAR 2025/2026:

01.12. Joy Williams**02.12.** Zeruya Shalev**04.12.** Lukas Bärfuss und Omri Boehm**05.12.** Nelio Biedermann**05. – 06.12.** Buchmarkt der unabhängigen Verlage**08.12.** Verleihung der Hamburger Literaturpreise**09.12.** Simon Strauß**17.12.** Max Goldt**15.01.** Katja Gloger und Georg Mascolo**20.01.** Leïla Slimani**22.01.** Maria Stepanova**23.01.** Anja Kampmann**29.01.** Hartmut Rosa**Dienstag, 20.01.**

»Trag das Feuer weiter«

Leïla Slimani

→ Literaturhaus und NDR Kultur im Rolf-Liebertmann-Studio,
Oberstr. 120, 19.30 Uhr, € 18,-/14,-